



IN EIGENER SACHE

Anschlag auf GdP-Geschäftsstelle

KIEL/tgr – Als Karl-Hermann Rehr am 23. Dezember vergangenen Jahres frühmorgens wie gewohnt die Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei betreten wollte, erwartete ihn eine böse Überraschung. Wie der GdP-Geschäftsführer feststellen musste, war die Geschäftsstelle in der Nacht zuvor Ziel eines Anschlags von Linksextremisten geworden. So hatten die Täter den Eingangsbereich des Hauses mit Steinwürfen, Farbanschlägen und Schmierereien beschädigt. Zudem waren offenbar Bemühungen angestellt worden, die Eingangstüren zu zerbrechen und Scheiben zu zerschlagen sowie Steine und mehrere Farbbeutel dagegenschleudert worden (Foto).

Die zuständige Polizeidienststelle wurde unverzüglich verständigt. Vermutungen, dass dieser und ein weiterer zeitgleicher Anschlag auf eine Kieler Dienststelle der Bundespolizei augenscheinlich im Zusammenhang mit dem Hamburger Polizeieinsatz rund um die Neue Flora standen, wurden gut zwei Wochen später definitiv bestätigt.

So rühmten sich „Autonome RegimegegnerInnen“ im Internet auf „linksunten.indymedia.org“ mit ihrer Straftat.

Wörtlich hieß es: „Um unsere Wut über das Vorgehen der Polizei und die rechte Hetze ihrer Gewerkschaften mal so richtig Luft zu machen, nicht kleinlaut und leise die befohlene Ohnmacht zu akzeptieren und jene zu benennen, die mit blindem Gehorsam willig vollstrecken und verantwortlich sind für Abschiebungen und Prügelorgien, haben wir in der Nacht vom 22. 12. auf den 23. 12. die MenschenjägerInnen der Bundespolizeiwache am Lessingplatz mit Steinen besucht und auch die GdP in der Sedanstraße mit Steinen, Farbe, einem verklebten Türschloss und der Parole ‚Rechte Hetze stoppen‘ bedacht.“ Betroffenheit löste die Aktion bei der GdP aus. „Diesen Hass und eine solche Aggression, die sich offenbar gegen uns als Berufsvertretung und Fürsprecher



der Polizistinnen und Polizisten richten, haben wir in dieser Art und Weise noch nicht erlebt. Mit diesem Gewaltakt ist aber nicht nur die GdP, sondern schließlich auch die Polizei gemeint. Das müsste auch die rot-grün-blaue Landesregierung alarmieren. Für solche feigen Aktionen von Linksextremisten gibt es keine Rechtfertigung“, so der GdP-Landesvorsitzende Manfred Börner.

Thomas Gründemann

HILFSAKTION

Volker will leben!

Er hat Blutkrebs und braucht Hilfe



Volker (48) aus Schaalby bei Schleswig hat Blutkrebs. Damit der sportliche Polizist wieder das Leben mit seiner Familie genießen kann, benötigt er eine

Stammzellspende. Ihre Stammzellen können für Volker und andere ein neues Leben bedeuten und die Chance auf einen ganz normalen Alltag ermöglichen. Helfen Sie dem Familienvater und folgen Sie dem Aufruf des Schirmherrn, Innenminister Andreas Breitner:

„Es gibt kaum eine andere Gelegenheit, mit so wenig Aufwand ein Leben zu retten. Daher sollte es für jeden selbstverständlich sein, sich als Knochenmarkspender registrieren zu lassen.“

Deutsche Knochenmarkspendedatei (DKMS)

Werden Sie Stammzellspender!

REGISTRIERUNG

Samstag 8. 2. 2014

von 10.00 bis 16.00 Uhr

Nord-Ostsee-Sparkasse

Stadtweg 18

24837 Schleswig

GELDSPENDE

Nord-Ostsee-Sparkasse

DKMS Spendenkonto: 164 478 349

BLZ: 217 500 00

IBAN: DE28 2175 0000 0164 4783 49

BIC: NOLADE21NOS



Wir gratulieren

zur Beförderung zur Polizeirätin

Sabrina Gudat, RG Schleswig-Holstein Mitte

zum Ersten Polizeihauptkommissar Carsten Saggau, RG AFB

zum **Kriminalhauptkommissar A 12**
Sven Böschen, RG Lauenburg-Stormarn; Christian Wiege, RG Schleswig-Flensburg

zum Polizeihauptkommissar A 12

Jürgen Ernst Krause, RG AFB; Udo Höfer, RG Nordfriesland; Andreas Marquardsen, RG Schleswig-Flensburg

zum/zur Kriminalhauptkommissar/-in

Christian Runge, Frank Wackerow, RG Lauenburg-Stormarn; Telse Vo-

derberg, RG Lübeck-Ostholstein; Peter Krämer, RG Schleswig-Holstein Mitte; Yvonne Melber y Baric, Lothar Bienert, RG Segeberg-Pinneberg

zum/zur Polizeihauptkommissar/-in

Wiebke Büchner, Sven Schulze, Carmen Weerda, Michael Zielke, RG AFB; Helge Hammermeister, Eugen Hölting, Michael Kreinert, Melanie Krolzick, Ilka Pösse, Kathrin Schacher, Klaus Scheipers, Patrick Schlemminger, RG Lauenburg-Stormarn; Sven Hermes, RG Lübeck-Ostholstein; Vera Burchardt-Emrich, Björn Jensen, Gerd Jürgensen, Lothar Glöckner, Dirk Roggensack, RG Nordfriesland; Friedjof Albrecht, Nadine Hartig, Christian Kartheus, Oliver Wiese, RG Schleswig-Flensburg; Svend Fietze, Rainer Dirk Jobst, Ingo Kretschmer, Martina Meller, Michael Mihlan, Ingo Rohwer, Sven Schuberth, RG Schleswig-Holstein Mitte; Holger Beck, Sebastian Bolle, Seike Brodersen, Birgit Cornehl, Britta Fischborn, Malte Johannsen, Sebastian Kratzert, Mirco Levermann, Toni Levermann, Nina Scheper, Markus Zierke, Sabine Zurlo, RG Segeberg-Pinneberg; Rüdiger Labuj, Lars Otterbach, Andreas Ritter, Olaf Schwanke, RG Steinburg-Dithmarschen

zum/zur Kriminaloberkommissar/-in

Christina von Eye, Olaf Redlich, RG Lauenburg-Stormarn; Benedict Isip, RG Lübeck-Ostholstein; Sven Pahk, RG Segeberg-Pinneberg; Melanie Sander, RG Steinburg-Dithmarschen

zum/zur Polizeioberkommissar/-in

Lars Granzin, Ralf Neitzel, Marcus Stolp, RG AFB; Torben, Bode, Kay Grapentin, Hella Hazler, Heiner Heermann, Uwe Jacobsen, Kerstin Jennings, Sebastian Kühnel, Eckhard Lesage, Sebastian Schuldt, Thomas Schulzen, Tim Prietzsche, RG Lauenburg-Stormarn; Svenja Arendt, Ulrich Detlef, Hauke Hinnerk Kirschner, Oliver Krohn, Wolfgang Prüß, RG Lübeck-Ostholstein; Klaus Cornils, RG Nordfriesland; Peter Hansen, Robin Seidel, Sascha Wilde, RG Schleswig-Flensburg; Frauke Hartmann, Jennifer Haß, Wenke Piest, Heinrich Silberbach, Andreas Szameitat, RG Schleswig-Holstein Mitte; Janina Brahmstädt, Uwe Danger, Thorsten Eggert, Dominik Fseisi, Thies Grawert, Torben Gudat, Marc Hilgenfeld, Benjamin Nolte, Silke Riez, Nadine Schöning, Gökhan Vatan, Tobias Venohr, RG Segeberg-Pinneberg; Volker Hinrichs, RG Steinburg-Dithmarschen

zum/zur Polizeikommissar/-in

Mandy Chowanietz, Oliver Kaus, Florian Reibe, Oliver Schultz, Philipp Tagge, RG AFB; Michael Gerlach, Kersten Michael Schwabe, RG Segeberg-Pinneberg

zum Kriminalhauptmeister m. Zulage

Thorsten Bartsch, RG Schleswig-Holstein Mitte

zum Polizeihauptmeister m. Zulage

Thomas Krupp, RG AFB; Hans-Jürgen Barnert, Manfred Bartels, Ulrich Finke, Rüdiger Haase, Bernd Jürgens, Jörg Oestreich, RG Lauenburg-Stormarn; Dieter Börsen, Oliver Matthiesen, Rainer Thun, Helmut Werner, RG Lübeck-Ostholstein; Andreas Fleck, Sven Hansen, RG Nordfriesland; Ulrich Ahlemann, Günter Gehde, Sven Kleinwort, Harald Scholler, RG Schleswig-Flensburg; Peter Andersen, Achim Abraham, Thomas Enghofer, Hans-Joachim Heide, RG Schleswig-Holstein Mitte; Michael Brandt, Rüdiger Foßbeck, Wilfried Hupke, Ralf Wendrich, Frank Wilms, RG Segeberg-Pinneberg; Hans-Jürgen Hagge, Detlef Konopka, RG Steinburg-Dithmarschen

zum/zur Polizeihauptmeister/-in

Bircan Dogan, RG AFB; Björn Fischer, Diana Geritz, Stefan Hansen, Annika Schwarz, Ulrike Sepke, Esther Stephan, RG Lauenburg-Stormarn; Janine Erfmann, Arne Ufer, RG Lübeck-Ostholstein; Martina Koplin, Sven Koplin, RG Nordfriesland; Hauke Messer, RG Schleswig-Flensburg; Gesche Gediehn, Rainer Menzel, Kristiane Nimz, RG Schleswig-Holstein Mitte; Heiko Hübner, Helga Ketseridis, Kay Münsterberg, Melanie Plaumann, Nico Trappberger, RG Segeberg-Pinneberg; Sven Rohwer, Oliver Rützler, Hendrik Thormann, Sabine Wieck, RG Steinburg-Dithmarschen

zum/zur Polizeiobermeister/-in

André Lindenau, Lasse Busck-Nielsen, Jan Ohrtmann, Sven Schulze, Armin Wehrmeier, Heinz-Patrick Willsch, RG AFB; Rico Baumann, Nils Flemming, Michael Schulz, Björn Sommerfeld, Dennis Wehrendt, Andreas Wölfel, RG Lauenburg-Stormarn; Benjamin Nickel, Corinna Steinbrink, Marc Sünwoldt, RG Lübeck-Ostholstein; Simone Zumach, RG Nordfriesland; Stefan Geburzk, Julia Jacobsen, Lars Jacobsen, Niklas Linder, RG Schleswig-Flensburg; Sönke Andresen, Mathias Becker, Bianca Brüggel, Nils Degenhard, Janine Gärtner, Torben Heesch, Sven Neubert, Svenja Neubert, Sebastian Rutatz, Tobias Singhofen, Tobias Wegener, RG Schleswig-Holstein Mitte; Ronnie

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der

Ausgabe 3/2014:

Freitag, 31. Januar 2014



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92

Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



GLÜCKWÜNSCHE

Albrecht, Stephan Garchow, Norman Harms, Lena Hedrich, Nicole Heßing, Sven Hosse, Rouben Hunk, Daniel Nagel, Christine Ohligschläger, Patrick Preuß, Dennis Regelin, Nadine Richter, Kristian Scheel, Martin Schmoock, RG Segeberg-Pinneberg

zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Gerhard Preiss, RG Lauenburg-Stormarn

zur Vermählung

Jan-Peter Holst und Ehefrau, Simone geb. Laue und Ehemann Gerrit Zumach, RG Nordfriesland

In den Ruhestand traten

Frank Briese, RG AFB; Hans-Herbert Gutsch, RG Lauenburg-Stormarn; Wilfried Schwardt, RG Lübeck-Ostholstein; Bernd Stange, RG Steinburg-Dithmarschen

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Regionalgruppe genannt wurden und ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben.

LANDESPOLIZEI

Ralf Höhs übernahm Führung der Landespolizei

Eutin – Die Entscheidung stand schon seit dem Frühjahr fest, aber Mitte Dezember wurde der Wechsel an der Spitze der Landespolizei offiziell vollzogen. Im Rahmen eines Festaktes mit rund 200 Gästen aus Polizei, Politik, Verwaltung und Wirtschaft übernahm in der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und Bereitschaftspolizei auf Hubertushöhe Ralf Höhs von seinem Vorgänger Burkhard Hamm das Amt des Landespolizeidirektors. Auffällig: Trotz Einladung waren während des Festaktes die Plätze von Vertretern der Regierungsparteien von Bündnis 90/Die Grünen und SSW unbesetzt geblieben. Nachdem Innenminister Andreas Breitner Burkhard Hamm mit Worten der Anerkennung in den Ruhestand verabschiedet hatte, ernannte er Ralf Höhs zum ranghöchsten Polizisten des Landes. Damit übernahm Höhs mit Beginn des neuen Jahres die Verantwortung für rund 7500 Beschäftigte in der Landespolizei. Als Leitender Kriminaldirektor war der 53-Jährige zuletzt Chef der Abteilung Organisierte Kriminalität, Korruption, Bandenkriminalität und Zentrale Auswertung im Landeskriminalamt (LKA) und Stellvertretender LKA-Direktor.

Hamm, der im Juni 2007 zum ranghöchsten Polizeibeamten des Landes ernannt worden war, schied mit dem Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze von 60 Jahren aus dem Polizeidienst des Landes aus. Der scheidende Landespolizeidirektor hatte das Amt von Wolfgang Pistol übernommen, der ebenfalls dem Festakt beiwohnte. „Die Aus- und Fortbildung der Polizeibeamten, das

Einsatzgeschäft und die Vernetzung der Polizei über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus gehörten zu Burkhard Hamm's Kerngeschäft“, stellte Innenminister Andreas Breitner heraus. Dabei hätten ihm sein großes Fachwissen und seinen Berufserfahrung auf den Gebieten der Einsatzbewältigung, der Verwaltungsmodernisierung, der Verkehrssicherheit und der Kriminalitätsbekämpfung geholfen.

Überzeugt zeigte sich Breitner von seiner Auswahl des Hamm-Nachfolgers. „Die Landespolizei liegt bei Ralf Höhs weiterhin in guten und erfahrenen Händen“, so der Innenminister, der dem neuen Landespolizeidirektor und gebürtigen Wedeler (Kreis Pinneberg) vor allem strategische und analytische Fähigkeiten bescheinigte. Mit Höhs wurde erstmals ein Kriminalbeamter mit dem Amt des uniformierten Landespolizeidirektors betraut.

Damit trägt Ralf Höhs nach 34-jähriger Polizeidienstzeit in ziviler Kleidung erstmals Uniform.

„Trotz meiner intensiven zeitlichen Bindung mit der Auftragslage zum Stellenabbau, den der Herr Minister mir zum Amtsantritt gleich mit auf



Innenminister Andreas Breitner übertrug Ralf Höhs (M.) das Amt des ranghöchsten Polizeibeamten in Schleswig-Holstein und verabschiedete dessen Amtsvorgänger Burkhard Hamm (r.).

den Weg gegeben hat, werde ich die vor mir liegenden Monate nutzen, durch Besuche und Gespräche die mir zufallenden Aufgaben zu erfassen und anzunehmen“, kündigte der neue Landespolizeidirektor an. Ihm sei das konstruktive Miteinander von Polizeidirektionen, LKA und LPA das zentrale Anliegen, quasi Gelingensbedingung. „Damit werden wir unsere Dienstleistungen in den polizeilichen Kerngeschäftsbereichen Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung, aber auch Prävention erbringen“, so Höhs.

Und auch Schwerpunktthemen, beispielsweise die Reduzierung von Verkehrsunfällen mit Fahrradfahrern sowie die Bekämpfung von organisierter Rockerkriminalität und Wohnungseinbruch werde sich ebenso gewidmet wie der lageabhängigen Gewährleistung unserer ständigen Präsenz und

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Einsatzbereitschaft im ganzen Land Schleswig-Holstein. Wir werden den demokratischen Meinungsbildungsprozess durch den Schutz von Versammlungen ebenso unterstützen wie den Schutz von Minderheiten und Gästen. „Daraus erwächst natürlich weiterhin die Konsequenz, dass bei niedriger Einschreitschwelle für

Rechtsextremisten in unserem Land kein Raum ist“, machte der 53-Jährige deutlich. Gemeinsam werde er die Landespolizei weiterhin dabei unterstützen, neben der Aufgabenfülle in der realen Welt auch die entsprechende Entwicklung im virtuellen Raum wirksam und im Sinne der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu begleiten. „Dazu gehört als Binnenthema konsequenterweise auch eine wei-

terhin sicher funktionsfähige IT-Infrastruktur in der Landespolizei“, erklärte der neue Landespolizeidirektor. Besonders am Herzen lägen ihm die ungefähr 2500 Polizeibeamtinnen und -beamten, zumeist in Uniform, die in Schleswig-Holstein jährlich bei Aufgabenerledigung und Durchsetzung des hoheitlichen Gewaltmonopols angegriffen würden, so Ralf Höhs.

Thomas Gründemann

INTERVIEW

Nehme die Verantwortung ernst!

Kiel – Seit 1. Januar ist Ralf Höhs offiziell Landespolizeidirektor und damit „der erste Mann“ an der Spitze der Landespolizei. GdP-Landesredakteur Thomas Gründemann sprach mit dem neuen Landespolizeidirektor und Chef des Landespolizeiamtes Ralf Höhs.

Herr Höhs, viel ist bei Ihrer Amtseinführung in Eutin über Ihre Stärken geäußert worden. Wo sehen Sie bei sich persönlich Schwächen?

Ralf Höhs: Jeder Mensch hat Schwächen, ich natürlich auch. Ich lade Sie herzlich ein, durch Beobachtung meines Handelns diese Schwächen selbst herauszufinden. Nicht zuletzt aus diesem Grund kann ich sicher sein, Ihre Aufmerksamkeit genießen zu dürfen.

Wie begegnen Sie kritischen Stimmen in der Landespolizei, die Sie als distanziert zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und technokratisch beschreiben?

Ralf Höhs: Den Menschen zu den von Ihnen zitierten kritischen Stimmen übermittle ich hiermit meine herzliche Einladung, sich einen persönlichen Eindruck über mein Verhalten meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber zu verschaffen. In diese Betrachtung mögen auch gern meine bisherigen Verwendungsbereiche einbezogen werden.

Es wird nicht nur wegen der weiten Fläche unseres Landes Schleswig-Holstein, sondern auch wegen der großen Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zukünftig so sein, dass die Allermeisten mich nur werden mittelbar wahrnehmen können. Ich hoffe aber sehr, durch mein Handeln und mein Auftreten belegen zu können, dass ich die Verantwortung ernst nehme und mir die

Menschen sehr wichtig sind. Sie wissen, dass ich in den vergangenen Jahren neben meinen alltäglichen Verwendungen in etlichen Arbeits- und Projektgruppen mitzuwirken hatte. Da ging es um wichtige organisatorische Fragen, wie in der RK III oder dem Projekt 2012, oder aber um Personalangelegenheiten, wie in der AG „Stellenverteilung“. All diese Befassungen hatten gemeinsam, dass sie für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter große Wirkung entfaltet haben. Deswegen ist mir sehr wichtig, derlei Angelegenheiten sehr gründlich und immer von der Aufgabe herkommend zu untersuchen. Offene, plausible und Fakten-basierte Untersuchungen sind manchmal ziemlich aufwendig, immer aber am besten nachvollziehbar. An dieser Arbeitsweise, die Sie möglicherweise mit Ihrem Begriff „technokratisch“ meinen, werde ich auch zukünftig festhalten.

Wird es mit Ihnen an der Spitze möglicherweise sogar einen veränderten Führungsstil in der Landespolizei geben?

Ralf Höhs: Mit meinem Amtsvorgänger Burkhard Hamm verbindet mich die Einstellung zu den Menschen. Insofern sind mir Themenfelder wie Gewalt gegen Polizeibeamte oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf so überaus wichtig und in meiner Aufgabenerledigung entsprechend von hohem



Ein breit gefächertes Aufgabenfeld wartet auf den neuen Landespolizeidirektor Ralf Höhs. Foto: Thomas Gründemann

Stellenwert. Darin werde ich mich von meinem Amtsvorgänger nicht unterscheiden, denke ich. Trotzdem ist jedem klar, dass alle Menschen verschieden sind und so auch Burkhard Hamm und ich. Diese Verschiedenartigkeit wird natürlich zwangsläufig dazu führen, dass ich in bestimmten Bereichen anders handeln werde als mein Vorgänger. Das halte ich aber für natürlich und nachvollziehbar. Selbst mit einem anderen Menschen an der Spitze der Landespolizei und mit einem dadurch auch anderem Führungsstil geht es doch um die gleichen Zielprojektionen und die sind unsere bestmögliche Aufgabenerledigung und höchstmögliche Arbeitszufriedenheit unserer Kolleginnen und Kollegen.

Welchen Stellenwert haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landespolizei für Sie?

Ralf Höhs: Ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gäbe es unsere Landespolizei nicht. Insofern auch nicht die Aufgabenerledigung, die tagein, tagaus durch die 7500 Menschen in unse-



INTERVIEW

rer Organisation geleistet wird. Wir stehen für Sicherheit, für Präsenz, Tag und Nacht und überall im ganzen Land Schleswig-Holstein. Wir stehen auch für Prävention mithin für die vorbeugende Bekämpfung von Kriminalität und Gefahrenlagen und das alles 365 Tage im Jahr, Tag und Nacht. Unsere Bevölkerung nimmt uns als sehr kompetent, tüchtig und zuverlässig wahr und gibt uns in entsprechenden Umfragen beständig sehr positive Rückmeldungen. Diese Rückmeldungen haben eine Basis, nämlich das von der Bevölkerung wahrgenommene Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie repräsentieren die Landespolizei viel häufiger und intensiver, als ich das tun könnte. Dafür habe ich unserer gesamten Kollegenschaft ausdrücklich zu danken. Umgekehrt haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Anspruch darauf, bei dieser anspruchsvollen und gefährlichen Arbeit auch verlässlich gut ausgestattet und unterstützt zu werden. Das ist für mich ein sehr wichtiges Anliegen.

Sie sind in einer Zeit zum Landespolizeidirektor auserwählt worden, in der ein Personalabbau politisch entschieden worden ist. In Ihrem neuen Amt befinden Sie sich an der Schnittstelle zur Politik. Sind Sie damit qua Amt „Vollstrecker politischer Entscheidungen“? Wie wollen Sie mit dieser Rolle umgehen? Wie viel Wert legen Sie auf die Meinung der Behördenleiter, oder gilt „oben sticht unten“.

Ralf Höhs: In unserem Bundesland werden polizeiliche Spitzenfunktionen, also auch die des Landespolizeidirektors, anders als in anderen Bundesländern frei von parteipolitischen

Aspekten besetzt. Das sehe ich als eine ausgesprochene Stärke für die Sicherheitsarchitektur in unserem Lande an. Bei dieser parteipolitischen Unabhängigkeit können polizeiliche Führungskräfte mit Blick auf die Aufgaben und die Mitarbeiterinteressen polizeifachliche Entscheidungen treffen oder der Politik anempfehlen. Ich meine, dass man aus dieser Situation zu besseren, weil stärker fachlich ausgerichteten, Entscheidungen gelangt. Ich meine ferner, dass dieser Vorteil auch auf die politisch Verantwortlichen, egal welcher parteipolitischen Ausprägung, in unserem Land ausgesprochen positiv deshalb wirkt, weil so die bestmögliche, nämlich fachliche Beratung zuteil wird.

In unserer hierarchischen Organisation ist der Landespolizeidirektor in der Tat der Vorgesetzte der Behördenleiter. Auch das ist ein Umstand, der die schleswig-holsteinische Struktur von der anderer Bundesländer unterscheidet. Ich bin davon überzeugt, dass damit die Funktion des Landespolizeidirektors, nämlich als Verantwortlicher für das Landespolizeiamt, mit seinen Steuerungs- und Dienstleistungseinheiten und für alle nachgeordneten Behörden mit ihrer operativen Ausrichtung aus den vorgenannten Gründen eine starke Position innehat. Diese gedenke ich auszufüllen und dazu wird auch gehören, dass ich als Landespolizeidirektor Entscheidungen zu treffen habe und auch treffen werde. Zu dem Entscheidungsfindungsprozess gehört aber, das wissen wir als gute Polizisten alle, auch eine vernünftige Lagebeurteilung. Das meint in diesem Zusammenhang die Einbeziehung fachlicher Qualifikatio-

nen in Entscheidungen mit landesweiter Relevanz. Ich meine, dass in Schleswig-Holstein die allgemeine fachliche Qualifikation bestmöglich durch die Behördenleiter repräsentiert wird. Sie sind mir alle persönlich gut bekannt und ich schätze sie fachlich und auch menschlich und insofern lege ich auch sehr viel Wert auf ihre Meinung, von der ich nicht erwarte, dass sie immer meiner entspricht.

Welchen Bedeutung hat „Familie und Beruf“ in der Landespolizei für Sie?

Ralf Höhs: Unsere Organisation Polizei ist sehr groß und wird von ungefähr 7500 Menschen und ihren Angehörigen getragen. All diese Menschen mit ihren persönlichen Konstellationen und Problemen beeinflussen und tragen unsere Landespolizei. Mir ist ausgesprochen wichtig, dass den Menschen in unserer Organisation Raum dafür bleibt, neben ihrem Beruf, ihre familiären Pflichten und Wünsche umzusetzen. Unsere Landespolizei ist eine Organisation im Bereich des öffentlichen Dienstes und der hat nach meinem Dafürhalten für gesellschaftliche Bedürfnisse und Notwendigkeiten eine ganz besondere Verantwortung. Insofern ist auch aus gesellschaftspolitischen Gründen wichtig, dass wir die Kombination von Familie und Beruf zu beiderlei Nutzen bestmöglich ausgestalten. Dafür haben wir einen breit gefächerten Strauß unterschiedlicher Mechanismen im Einsatz, wie z. B. Telearbeit, Heimarbeit und nicht zuletzt auch das Eltern-Kind-Zimmer. Ich sehe mich in diesem Bereich in der Tradition meines Vorgängers Burkhard Hamm, um dieses wichtige Thema weiterhin engagiert zu befördern.

„Auszeit am Meer“

Frauengruppe organisiert Seminar auf Sylt

Kiel/Sylt – Im Rahmen einer Landesfrauengruppenvorstandssitzung haben wir auch unser nächstes Seminar vom **7. bis 10. Oktober 2014** auf Sylt im wunderschön in den Dünen gelegenen Klappholtal geplant. Maximal 14 Frauen (*) können sich nun auf ein spannendes Seminar „Auszeit am Meer“ freuen und ab sofort über die GdP-Geschäftsstelle (04 31-1 22 10 15 oder Dorith.Schulz@gdp.de) anmelden. Ein

Antrag auf Anerkennung auf Bildungsurlaub ist in Arbeit.

In unserer Sitzung haben wir die Teamerin Christina Kropp (www.christina-kropp.de) in einem Workshop bereits erlebt und kennenlernt.

Die Schwerpunkte des Seminars werden sein ...

Erfolg im Beruf und im privaten Umfeld mit Selbstbewusstsein & Lebenssinn. Sich selbst besser kennenlernen,

um eigene Motive wissen, für das Vermeiden von Stress und Statuskonflikten. Selbstmanagement und innere Erfolgserlaubnis – kurz: Wie kann ich meinem Können zu mehr Wirkung verhelfen?! Wer nicht nur Lust auf dieses Seminar hat, sondern auch aktiv in der Frauengruppe mitwirken möchte, ist immer herzlich eingeladen, bei uns mal unverbindlich reinzuschnuppern – bitte meldet euch einfach per Mail unter frauengruppe.sh@gdp.de Wir freuen uns auf euch!

Euer Landesfrauenvorstand

(*) = Alle weiblichen Beschäftigten, Beitrag für Mitglieder aus SH 200 €, Beitrag für Nichtmitglieder 250 €).



SEMINAR

Vorbereitung auf einen aktiven Unruhestand

Bad Malente – Unter diesem Motto fand zum zweiten Mal ein Seminar für angehende Pensionäre und Rentnerinnen und Rentner vom 25. bis 26. November 2013 in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente statt.

Ziel der zweitägigen Veranstaltung war, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Zeit nach dem beruflichen Engagement einzustimmen. Dabei sollte die Alters- und Krankenversorgung ebenso nähergebracht werden wie die vielerlei Möglichkeiten, sich in der neu gewonnenen Freizeit zu betätigen.

Bei einer Abfrage wurde sehr schnell deutlich, welche Talente in der Gruppe vorhanden waren. Besonders die handwerklichen Fähigkeiten waren so ausgeprägt, dass schon über die Gründung einer Firma zwecks Errichtung von Neubauten verhandelt wurde. Und auch die anderen Talente wie Musikmachen, Jagen, Wasser- und Motorsport bis hin zur gewerkschaftlichen Mitarbeit waren vertreten. Am Abend wurden beim gemütlichen Beisammensein weitere Pläne geschmiedet.



Am Ende waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich einig, dass es sich gelohnt hat, dabei gewesen zu sein. Schön war die Tatsache, dass alle gern bei der Polizei gearbeitet haben und niemand mit Groll auf seine berufliche Zeit

zurückschaut. Während der Vorbereitung des Seminars liefen so viele Anmeldungen bei der GdP-Geschäftsstelle ein, dass für den 24. und 25. Februar 2014 bereits ein weiteres Seminar vorgesehen und bereits ausgebucht ist.

EHRUNGEN

Auszeichnungen für GdP-Treue

Eutin/tgr – Neben der Wahl eines neuen Regionalgruppenvorsitzenden (das DP-Landesjournal berichtete in der letzten Ausgabe) standen die Ehrungen langjähriger GdP-Mitglieder im Mittelpunkt der letzten Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe AFB Eutin:

So zeichnete der neue Vorsitzende Axel Dunst acht Mitglieder für ihre Treue zur GdP aus.

Das Foto zeigt von l. n. r.: Axel Dunst, Dieter Drunk (55 Jahre), Dieter Schipper (50), Walter Christoph (60), Wolfram Hartwich (55), Horst Lorenzen (40), Seniorenvertreter Gerd Schwiemann, Kirsten Kühl (25), Dietmar Jokschat (55) und Horst Zimmermann (50).

Foto: Thomas Gründemann





ab **2.659,-**

Kanada – Zwischen Pazifik und Rocky Mountains

15-tägige Rundreise vom 8. bis 22. Juni 2014

Entdecken Sie den äußerten Westen Kanadas. Freuen Sie sich auf faszinierende Naturerlebnisse in der imposanten Bergwelt der Rocky Mountains, die unberührte Schönheit ihrer See und die wild-romantische Küste. Im Kontrast dazu steht die weltoffene Metropole Vancouver. Diese Reise wird bei Ihnen unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Abflug von	Frankfurt		
Zimmerbelegung mit	3 Personen	2 Personen	1 Person
Preis pro Person	2.659,- €	2.889,- €	3.889,- €

Zusatzleistungen

- Ausflugspaket (3. und 4 Tag) 79,- €
- Maligne Lake Bootsfahrt (5. Tag) 56,- €
- Walbeobachtungstour Tofino (10. Tag) 105,- €
- Ausflug Nord-Vancouver (13. Tag) 113,- €
- Air transat„Option plus“ ab 80,- bis 152,- €
- Aufpreis 5x Abendessen (Canmore, Tofino, Vancouver) 169,- €

Leistungen, die überzeugen:

- Flug mit air transat von Frankfurt/M. nach Calgary und zurück von Vancouver
- Flughafensteuer, Lande- und Sicherheitsgebühren (Stand 6/2013)
- ÖPNV-Coupon
- Transfers inkl. Gepäckbeförderung
- 13 Nächte in Hotels der Touristenklasse bzw. Mittelklasse in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC
- F = 13 x kanadisches Frühstück
- Rundreise lt. Reiseverlauf im klimatisierten Reisebus
- Besichtigungsprogramm inkl. Eintrittsgelder
- Örtliche, deutschsprachige Reiseleitung
- Informationsmaterial und Reiseführer



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel
Telefon 0431 / 17093
Telefax 0431 / 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Straße 2
23560 Lübeck
Telefon 0451 / 5021736
Telefax 0451 / 5021758
psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

Hinweise: Deutsche Staatsbürger benötigen den bordeauxroten, maschinenlesbaren Reisepass, der noch mindestens sechs Monate über die Aufenthaltsdauer hinaus gültig sein muss. Bitte beachten Sie, dass für Angehörige anderer Staaten andere Einreise- und Visabedingungen gelten können. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen und Hinweise der aktuellen DERTOUR Rundreise Kataloge. **Veranstalter:** DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG. **Mindestteilnehmerzahl:** Grundprogramm, Halbpension, Ausflugspaket, Bootsfahrt Maligne Lake und Nord-Vancouver jeweils 20 Personen. Die Mindestteilnehmerzahl für die Walbeobachtungstour beträgt 10 Personen (muss seitens des Veranstalters bis 28 Tage vor Reisebeginn erreicht werden). Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen, Irrtum und Zwischenverkauf bleiben vorbehalten. Fotorechte: DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG



Termine 2014:

20. bis 22. April 28. bis 30. Mai
22. bis 24. April 8. bis 10. Juni

Mini-Kreuzfahrt ab 159 Euro

Erholung Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten auf der Color Magic/Fantasy

Nutzen Sie den Brückentag und gönnen Sie sich ein paar Tage Erholung und Entspannung:

Mit unserer Mini-Kreuzfahrt auf der Strecke

Kiel – Oslo – Kiel

bieten wir Ihnen den perfekten Kurzurlaub.

Genießen Sie das faszinierende Ambiente mit Fitness und Wellness, Shops, Bars, Cafés und Entertainment an Bord der

M/S Color Magic / Fantasy.

Übernachtung in:

3***-Kabine, Zwei- oder Doppelbett, ohne Meerblick ab 159,00 € p. P.

3***-Kabine, Zwei- oder Doppelbett, mit Meerblick ab 215,00 € p. P.

Folgende Leistungen sind enthalten:

- Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
 - Kabinenunterbringung gemäß Buchung
 - 2 x Frühstücksbuffet
 - 2 x Abendbuffet
 - Insolvenzversicherung
- Zuschläge:
3***-Einzel-Innenkabine ab 90,00 € p. P.
Stadtrundfahrt in Oslo 40,00 € p. P.



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel
Telefon 0431 / 17093
Telefax 0431 / 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Straße 2
23560 Lübeck
Telefon 0451 / 5021736
Telefax 0451 / 5021758
psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

Fotos: Color Line



Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten



Und was sonst noch so war ...

5. Dezember

Sitzung des Geschäftsführenden Landesvorstandes in Groß Grönau bei Lübeck. Der auf dem 30. Delegiertentag neu gewählte Vorstand nimmt seine Arbeit auf. Zuerst müssen formale Dinge abgearbeitet werden: Terminlisten, Geschäftsordnung, Arbeitsschwerpunkte. Für das Jahr 2014 wird ein Terminplan beschlossen, und im Geschäftsführenden Landesvorstand bekommt jeder seinen Arbeitsbereich. Wer was bekommen hat, ist unter www.gdp-sh.de nachzulesen.

6. Dezember

Die gestern begonnene Sitzung des Geschäftsführenden Landesvorstandes dauert an. Heute auf der Tagesordnung ein Schreiben eines Kollegen zum Thema Jubiläumszuwendung. Er schreibt: „In 2013 werden wieder Jubiläumszuwendungen für 40 Jahre treue Dienste ausgeschüttet. Ich habe eine Urkunde vom Ministerpräsidenten 2012 erhalten und einen Händedruck meines Revierleiters. Mir persönlich erscheint dies eine Ungleichbehandlung zu sein, dass nur die Einstellungsjahrgänge 1971 und 1972 keine geldlichen Leistungen erhalten haben. Ein Kollege soll seine Urkunden dem Ministerpräsidenten zurückgesandt haben, und schon wurden die Bestimmungen geändert.“ Der Sachverhalt ist einleuchtend, wenn auch vermutlich nicht rechtlich zu befrieden: Gibt es keine Rechtsgrundlage für die Zulage, kann auch keine Zahlung erfolgen. Wir gehen der Sache jedoch weiter nach und erfahren, dass davon bei der Landespolizei 253 Kollegen betroffen sind. Sie fallen mit ihrem Dienstjubiläum genau in die Lücke zwischen Wegfall und Wiedereinführung. Wir beschließen, trotzdem das Gespräch mit der Landesregierung aufzunehmen und den Kollegen zu empfehlen, eine Eingabe an den Petitionsausschuss des Landtages zu richten.

18. Dezember

Sturmtief Xaver bittet um „Nachbereitung“. Ministerpräsident Albig hatte wegen des Sturmtiefs am 5. Dezember entschieden, dass – mit Ausnahme der Einsatzkräfte – alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im eigenen Ermessen den Arbeitsplatz verlassen können, um eine sichere Heimkehr zu gewährleisten. Zeitausgleich muss nicht genommen werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich für diesen Tag die Soll-Arbeitszeit anrechnen. Die in der Ausnahme bedachten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfanden zwar die Fürsorge des Ministerpräsidenten als angemessen, fühlten sich aber gleichermaßen ungerecht behandelt: Sie mussten weiter arbeiten, hatten keine „Freistunden“ und wurden auch im Nachhinein nicht entschädigt. Auch dem Hauptpersonalrat der Polizei wurden entsprechende Beschwerden vorgetragen. Dem Vernehmen nach soll der Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium, Muhlack, eine Erläuterung im Intranet zugesagt haben.

19. Dezember

In kleiner Runde diskutieren wir auf unserer Geschäftsstelle das neue Einstellungsdatum am 1. Februar 2014. Wegen des großen Personalbedarfs rückt die Landespolizei von ihrem bisherigen Einstellungstermin am 1. August eines jeden Jahres ab. 2014 wird auch zum 1. Februar für 50 neue Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger der Berufsalltag beginnen. Für die AFB ist dies eine Herausforderung sowohl für Unterbringung als auch für Unterrichtsorganisation.

20. Dezember

8.30 Uhr Rechtsschutzkommission. Heute findet die Sitzung in Kaltenkirchen statt. Auf der Tagesordnung der Fall eines Kollegen, der sich am 20. Oktober bei einer privaten Feier in einer Diskothek in Lübeck aufgehalten hatte. Plötzlich und ohne erkennbaren Grund wurden dem Kollegen mehrere Faustschläge ins Gesicht geschleudert, verbunden mit Drohungen, dass „er das nächste Mal es richtig kriegen würde und die Sache keinesfalls erledigt“ sei. Diese Drohungen wurden mit dem Zusatz, man wisse, wo er wohne, ausgesprochen. Der Täter war dem Kollegen durch vorherige dienstliche Tätigkeit bekannt. Eine Möglichkeit, sich zu wehren oder sich zu schützen, bestand offen-

sichtlich nicht. Nun möchte der Antragsteller Schadenersatzansprüche (Schmerzensgeld) geltend machen. Natürlich bekommt er GdP-Rechtsschutz. Diskutiert wird in der Runde der Rechtsschutzkommission, ob man diesen Fall zum Anlass nehme, sich mit dem Innenministerium noch einmal auseinanderzusetzen. Der Sachverhalt war ohnehin bekannt, weil er auf dem 30. Delegiertentag durch die Regionalgruppe des Antragstellers zur Sprache kam. Offensichtlich steht diese Tat im engen Zusammenhang mit vorher ausgeübter dienstlicher Tätigkeit. Die Fürsorge des Dienstherrn sei deshalb anzumahnen und dienstlicher Rechtsschutz zu prüfen.

30. Dezember

Auf dem Autobahnpolizeirevier in Bad Oldesloe wurden neue Mercedes-Streifenwagen der E-Klasse aufgeliefert. Georg Ruge, der dortige Leiter des Reviers, schickte die neuen Limousinen allerdings zurück. „Damit können wir keinen ordentlichen Dienst verrichten“, so der 58-Jährige gegenüber den Lübecker Nachrichten. Was war passiert? In dem 50 000 € teuren Fahrzeug war kein Funkverkehr möglich. Die Folge: Bei schnellen Fahrten konnten die Beamten kein Wort des Funkverkehrs mehr verstehen. Das Landespolizeiamt hat zwischenzeitlich eine Nachrüstung eingeleitet und bedauert den aufgetretenen Fehler.

REGIONALGRUPPEN- TERMIN

Einladung!

Schleswig-Holstein Mitte

Informationsveranstaltung am **Donnerstag, 13. Februar 2014, 15.00 Uhr**, im Sitzungssaal der Polizeidirektion SH Mitte, Alemannenstraße 14–18, 24539 Neumünster, zum Thema **Betreuungsrecht:**

– Wer entscheidet, wenn ich nicht mehr kann? –

Alle Senioren der Regionalgruppe sowie Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen!

